

Die GoG ist eine parteiunabhängige
Gruppe bei GM/Opel Bochum
Treff: dienstags 17.00 Uhr
Kulturbahnhof Langendr. Raum 6
visdp: W. Hajek, co: soz.-kult.
Zentrum, Wallbaumweg 108

Gegenwehr ohne Grenzen

Nr. 27 - Juli 2003

GoG-Info

IGM-Führung kapituliert . . .

Nach vier Wochen Streik in Sachsen, Brandenburg und Berlin (Ost) hat die dortige Tarifkommission auf Klaus Zwickels Empfehlung den Streik ohne Ergebnis beendet. Dies ist einmalig, dass die IGM in einen Streik geht und ihn ohne Resultat für beendet erklärt. Noch am Dienstag, 24. Juni erklärte der IGM-Vorsitzende Zwickel: „Wenn die Verhandlungen am Wochenende scheitern, dann wird der Streik ausgeweitet.“ Am Donnerstag, 26.6. traf sich Zwickel mit dem Arbeitgeberchef Kannengießer; am Freitag, 27.6. dann mit Kanzler Schröder, Verdi Vors. Bsirske und DGB-Chef Sommer. Auf diesem Treffen soll Schröder Zwickel aufgefordert haben, den Streik zu beenden! Am Morgen des 28. Juni verkündet Zwickel dann, dass der Streik beendet ist. Das hat auch der GBR-Vors. Klaus Franz mit seiner öffentlichen Kritik am Streik mit vorangetrieben, ebenso Ludger Hinse. So ein Verhalten schadet den Belegschaften im ganzen Land und ist äußerst


gewerkschaftsschädigend.. Auch die zuständige Tarifkommission, die Zwickels Entscheidung mitgetragen hat, stößt den Streikenden vor den Kopf. Wer den Unternehmern in einer Streiksituation nicht wehtun will, der muss den Arbeiterinnen und Arbeitern Schaden zufügen! So treibt man die Gewerkschaftsmitglieder in die Resignation. **Diese Gewerkschaftsfunktionäre können wir uns nicht mehr leisten**, Die Forderung nach einer außerordentlichen Delegiertenversammlung zur Diskussion der zukünftigen Gewerkschaftspolitik ist richtig. Das Problem bleibt: Wir, die Masse der Mitglieder, dürfen nicht nur meckern und weiterbezahlen. Austritt ist auch blöd. Mischen wir uns jetzt ein: jeden Tag mitdiskutieren, mit den Kolleginnen und Kollegen und den Vertrauensleuten:

Dirk Bresser muss VK-Leiter bleiben!

Am 24.6.03 hat die Bochumer IGM-Ortsverwaltung nach heisser Debatte einstimmig beschlossen: der Vorstand soll Dirk und Uwe nicht 3 Jahre sperren, sondern „ein milderes Urteil“ fällen.

Damit wurde dem unerhörten 2. Spruch der Untersuchungskommission „3 Jahre Funktionssperre“ nicht gefolgt, aber auch nicht dem ersten Kompromiss „Sperre bis 31. Mai 04“.

Die Entscheidung liegt jetzt bei diesem fürchterlichen IGM-Vorstand in Frankfurt oder dem bald neugewählten...

(Fortsetzung )

was für eine Gewerkschaft brauchen wir?

(Fortsetzung von Seite 1)

Mehr denn je gilt:
Der Vorstand soll das Verfahren einstellen.
Keine Bestrafung!
Dirk Bresser und Uwe Spickenreuther müssen VK-Leiter bleiben!

Die Wahl einer neuen VK-Leitung ist vor dem Abschluss des Untersuchungsverfahrens nicht möglich. Eine provisorische VKL darf auf der Vleute-Vollkonferenz am 27.7. höchstens bis zum abschließenden Urteil des IGM-Vorstands gewählt werden!

Insofern sind nur Kandidaten zu unterstützen, die dann zum sofortigen Rücktritt bereit sind !

Ob Ludger Hinse da die Satzung nicht kennt?



Schönen Urlaub,

und gebt nicht soviel Geld aus, wer weiss was die Regierung uns nach den Ferien auftischt.

6 - Tagewoche im Getriebebau geht in die nächste Runde

Auf der Belegschaftsversammlung am 5. Juli 2003 erklärte Herr Küpper vom Vorstand, das zusätzliche Getriebevolumen von 60.000 Einheiten werde in Brasilien gefertigt. „Die Entscheidung ist endgültig getroffen“.

Hintergrund ist: Der Betriebsrat verhandelt seit einigen Monaten (wir berichteten in der letzten Ausgabe darüber) mit der Geschäftsleitung über eine Erhöhung der Getriebeproduktion. Die Geschäftsleitung verlangt für die 60.000 zusätzlichen Getriebe eine kostenneutrale Produktion unter Einbeziehung einer regelmäßigen Samstag - Frühschicht, Samstag - Spätschicht und Sonntag - Nachtschicht.

Ersatzweise sollen die Beschäftigten des Getriebebaus freie Tage in der Woche erhalten. Da angeblich in Brasilien das Getriebe 90 Dollar kostengünstiger hergestellt werden könnte, müsste die Wochenendarbeit kostenneutral gemacht werden. Dies hatte die Belegschaft und der Betriebsrat abgelehnt. Der stellver. BR - Vorsitzende erklärte auf der Belegschaftsversammlung, dass man weiterhin gesprächsbereit sei die zusätzlichen Getriebe zu fertigen. Jetzt will die Firma die Engpassbereiche, wo es technisch nicht möglich ist die Stückzahlen von Mo. - Fr. zu erhöhen, in Regularbeit Samstag- Früh, - Spät und Sonntag-Nacht fahren. 75 bis 150 Beschäftigte wären davon betroffen. Erstaunlich ist warum man den Aufwand betreibt, da das zusätzliche Getriebevolumen in Brasilien gebaut wird. (Entscheidung ist gefallen... so Küpper) Oder doch nicht? Vielleicht war das nur ein vorgeschobenes Argument um die Belegschaft für die 6 - Tage Woche weich zu kloppen?

GM-Boss: 7,5 Millionen Dollar für 2001 - GM-Arbeiter: 35.000 Dollar

Ein GM-Arbeiter müsste 214 Jahre malochen, um das Geld zu verdienen, was unser höchster General Motors-Boss Rick Wagoner in einem einzigen Jahr hingeblättert kriegt! (FR 12.7.03)

Nebenbei: diese Leute gehen mit den Spitzenpolitikern zum Dinner: da wird die Politik (um billiges Öl z.B.) besprochen...

Europa-Boss Burns oder GM/Opel-Chef Forster werden sich pro Jahr auch locker über 1 Mio Euro reinschlabbern. „Wir müssen Kosten sparen!“ heißt ihre Leitparole, damit die Bossse und Aktionäre auf unseren Knochen die Millionen scheffeln können. Dass alle Vorgesetzten dafür höher bezahlt werden, um im Konkurrenzkrieg für mehr Reibach zu sorgen, ist wohl klar. Aber dass viele von uns, besonders häufig auch Betriebsräte, auf das Kostengejammer reinfallen, ist eher einer der Gründe für unsere mangelnde Gegenwehr...